

Bau- und Planungsausschuss

Protokoll Nr. BPA/03/2023

**über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Bau- und
Planungsausschusses am 15.02.2023,
Ahrensburg, Peter-Rantzau-Haus, Manfred-Samusch-Str. 9, Saal**

Beginn der Sitzung : 19:00 Uhr
Ende der Sitzung : 21:35 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Markus Kubczigk

Stadtverordnete

Frau Carola Behr

Herr Thomas Bellizzi

Herr Uwe Gaumann

Herr Rolf Griesenberg

Frau Susanna Hansen

Herr Joachim Land

Herr Detlef Levenhagen

Frau Nadine Levenhagen

Herr Béla Randschau

Herr Dr. Detlef Steuer

ab 19:20 Uhr / TOP 7
i. V. f. Frau Hengstler

Bürgerliche Mitglieder

Herr Burkhard Bertram

Herr Stefan Gertz

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Frau Gabriele Ehrich

Seniorenbeirat

Verwaltung

Herr Eckart Boege

Herr Peter Kania

Herr Kay Renner

Frau Angela Haase

Protokollführerin

Gäste

Herr Tobias Holtz

Stadtentwicklungsgesellschaft
Hamburg mbH (steg/ zu TOP 7)

Entschuldigt fehlt/fehlen

Bürgerliche Mitglieder

Frau Anna-Margarete Hengstler

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
 2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
 3. Einwohnerfragestunde
 4. Festsetzung der Tagesordnung
 5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 02/2023 vom 01.02.2023
- v e r t a g t -
6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung
 - 6.1. Berichte gem. § 45 c GO
- k e i n e -
 - 6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen
 - 6.2.1. Nächstes Treffen der AG Mobilität
 - 6.2.2. Nächste Sitzung des BPA voraussichtlich am 15.03.2023
 7. Speicher Am Gutshof - Bericht über die Ergebnisse der Ideenwerkstatt -
 8. Städtebauförderung - Maßnahmenplan 2023
 9. Anfragen, Anregungen, Hinweise
 - 9.1. Nachfrage zu Verkehrszählungen im Rosenweg
 - 9.2. Entwicklung eines Standardbriefes bei Nachfragen an den Fachdienst Straßenwesen

2022/128

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden, insbesondere Herrn Holtz von der Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH (steg) zu TOP 7, und eröffnet die Sitzung.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit des Bau- und Planungsausschusses ist gegeben. Die Einladung zur Sitzung erfolgte form- und fristgerecht.

3. Einwohnerfragestunde

Herr Henning **Rohwedder**, Vorsitzender des Behindertenbeirats der Stadt Ahrensburg, erkundigt sich danach, wann z. B. in Ahrensburg Elektrobusse eingesetzt werden bzw. wie Politik und Verwaltung zu einer gemeinsamen Planung für den ÖPNV kommen könnten.

Der Vorsitzende und die Verwaltung teilen mit, dass es eine Arbeitsgruppe der Verwaltung und Politik gäbe, die AG Mobilität. Dieser Rahmen sei offen für alle Mitglieder der städtischen Gremien und auch geeignet, neben den Belangen des On-Demand-Verkehrs ein gemeinsames weiteres Vorgehen und Ziele im ÖPNV zu vereinbaren.

Herrn Rohwedder wird zugesichert, ihm die Einladung zur kommenden Sitzung der AG Mobilität am 09.03.2023 zu übermitteln.

Ferner erfragt Herr Rohwedder weitere Verbesserungsmöglichkeiten an der Kreuzung Bornkampsweg / Wulfsdorfer Weg. Die kürzlich vorgenommene Verbesserung in diesem Kreuzungsbereich erkennt er an, wünscht aber insbesondere die Anlage eines Zebrastreifens für eine sicherere Querung des Bornkampsweges durch ältere und mobilitätseingeschränkte Personen.

Die Verwaltung erinnert, dass trotz der geringen personellen Kapazitäten im Fachdienst Straßenwesen im vergangenen Jahr kleinere Verbesserungen in den Nebenanlagen erfolgten, der Kreuzungsbereich Bornkampsweg / Wulfsdorfer Weg wurde ausgebaut.

Nun sei ein Gehweg vorhanden, der eine Kreuzung aus Richtung „Wilde Rosen“ zur Bushaltestelle ermögliche, auch eine Aufstellfläche für Schüler und Rollstuhlfahrer wurde angelegt – zuvor gab es dort nur eine unbefestigte Fläche. Die Kreuzungssituation lasse es jedoch nicht zu, dort einen Fußgängerüberweg bzw. einen Zebrastreifen anzulegen.

In der Zukunft ist ein kompletter Umbau des Bornkampsweges im Zuge des Radschnellweges Ahrensburg – Hamburg vorgesehen. Der Bornkampsweg soll neu ausgebaut werden, dies zu einer Fahrradrouten ab der Kreuzung. Eine Detailplanung und Umsetzung für den Neubau kann zeitlich leider noch nicht in Aussicht gestellt werden.

Herr Jürgen **Siemers** fordert, im Ratsinformationssystem der Einladung zur jeweiligen Sitzung auch das Protokoll der vorherigen Sitzung beizufügen. Hierzu teilt die Verwaltung mit, dass dies im Regelfall ohnehin erfolge. Allerdings konnte die Fertigung und Abstimmung des Protokolls vom 01.02.2023 erst heute abgeschlossen werden, dies ist neben den weiteren Aufgaben dieses Mal nicht rechtzeitig gelungen. Eine abgestimmte Fertigstellung innerhalb von 14 Tagen mit entsprechendem Vorlauf, dieses Protokoll auch noch der Einladung der kommenden Sitzung beizufügen, ist ohnehin ambitioniert. Heute soll daher auch keine Genehmigung des Protokolls erfolgen, der TOP wird vertagt. Herr **Siemers** entgegnet, dass er das Protokoll heute habe aber einsehen können. Der Vorsitzende bestätigt, dass er das Protokoll erst heute Morgen freigegeben habe. Die Verwaltung informiert, dass danach das Protokoll unverzüglich im Ratsinformationssystem eingestellt wurde, das „Hochladen“ ist vermutlich gegen ca. 18:00 Uhr erfolgt mit der Folge, dass es Herr Siemers und andere Interessierte ab diesem Zeitpunkt haben einsehen können. Den BPA-Mitgliedern sei es bei diesem kurzen Vorlauf jedoch nicht zuzumuten, heute das Protokoll zu genehmigen

Insbesondere erfolgt durch Herrn Jürgen Siemers erneut eine Nachfrage zur **Verkehrssituation** im **Starweg** / Abschnitt Ahrensfelder Weg bis zur Hagener Allee, (*Anmerkung der Verwaltung: Verwiesen wird hierzu auch auf die Protokolle des BPA vom 07.12.2022 und 01.02.2023/TOP 3*). Er rege seit Längerem u. a. die Aufstellung eines Geschwindigkeitsdisplays an, da die Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30 km/h vielfach nicht eingehalten werde und die Situation insbesondere für Radfahrer, darunter viele Schüler, gefährlich ist. Daher fragt er erneut nach, ob auch die Stadt sich für die Aufstellung einer Geschwindigkeitsmessanlage (GMA) einsetze und verweist auf Gespräche mit der Verkehrsaufsicht.

Der Bürgermeister erklärt, dass die Verwaltung viele verschiedene Aufgaben wahrzunehmen habe; dazu zählten die Umsetzung von politischen Beschlüssen genauso wie hoheitliche Aufgaben und andere rechtliche Verpflichtungen. Dies gelte auch für die Verkehrsaufsicht. Ihm unterständen 21 Fachdienste mit unterschiedlich guter personeller Ausstattung. Die Aufstellung einer GMA im Starweg könne er derzeit nicht zusagen.

Herr Siemers teilt mit, dass laut Verkehrsaufsicht in Siek, Siek-Meilsdorf –siehe auch BPA-Protokoll vom 01.02.2023 – versetztes Parken im Straßenraum angeordnet ist und fragt nach, wie die Umsetzung dort gelungen sei. Dies ist nicht bekannt; es wird mitgeteilt, dass er gegebenenfalls selbst mit der Gemeinde Siek Kontakt aufnehmen könnte, um dieses in Erfahrung zu bringen.

Anmerkung der Verwaltung:

Neben der Nachfrage durch Herrn Siemers hat die Verwaltung auch eine Anfrage eines stellvertretenden Ausschussmitgliedes des BPA erreicht, das auch auf die insbes. für Radfahrer gefährliche Situation in diesem Abschnitt des Starweges hinweist. Auch hier ist die Verkehrsaufsicht eingebunden, welche die Nachfrage vom 07.02.2023 der Bauverwaltung aber erst am 14.02.2023 zur Kenntnis zuleitete. Die Problematik wird in einer der kommenden Sitzungen durch die Verwaltung aufgegriffen.

4. Festsetzung der Tagesordnung

Der Vorsitzende bezieht sich auf die in der Einladung vom 01.02.2023 vorgeschlagene Tagesordnung. Einzelbauvorhaben sind heute nicht vorzustellen, auch nichtöffentliche Berichte liegen nicht vor. Der nicht öffentliche Teil kann daher entfallen.

Der Bau- und Planungsausschuss stimmt über die Tagesordnung ab.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Der Bau- und Planungsausschuss hat insofern mit der gemäß § 46 Abs. 8 der Gemeindeordnung Schleswig-Holstein erforderlichen Mehrheit von 2/3 der anwesenden Ausschussmitglieder zugestimmt.

5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 02/2023 vom 01.02.2023

- v e r t a g t -

Die Niederschrift konnte leider erst am heutigen Tag fertiggestellt werden, daher bestand noch keine Möglichkeit zur Einsichtnahme.

Wie in der Einwohnerfragestunde, siehe TOP 3, Herrn Siemers erläutert, lag sie den anwesenden Mitgliedern des Bau- und Planungsausschusses leider nicht rechtzeitig (eventuell erst ab ca. 18:00 Uhr) zur Durchsicht im Ratsinformationssystem vor, die Genehmigung wird auf die kommende Sitzung vertagt.

6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung

6.1. Berichte gem. § 45 c GO

— *k e i n e* —

6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen

6.2.1. Nächstes Treffen der AG Mobilität

Die Arbeitsgruppe AG Mobilität trifft sich zur konkreten Ausgestaltung des On-Demand-Verkehrs wieder am 09.03.2023 im Peter-Rantzau-Haus. Zwar werden nur die regelmäßigen Teilnehmer mit Informationen von Herrn Steffen Pollmann versorgt, diese AG ist jedoch offen für alle Mitglieder der städtischen Gremien. Interessierte Mitglieder des BPA oder anderer Ausschüsse sind willkommen.

Wie in der Einwohnerfragestunde zugesichert wird Herr Rohwedder, Vorsitzender des Behindertenbeirats, eine Einladung zur Sitzung erhalten.

6.2.2. Nächste Sitzung des BPA voraussichtlich am 15.03.2023

Der Vorsitzende teilt mit, dass der Sitzungstermin des BPA am 01.03.2023 entfallen kann. Die nächste Sitzung findet voraussichtlich erst wieder am 15.03.2023 statt.

7. Speicher Am Gutshof - Bericht über die Ergebnisse der Ideenwerkstatt -

Herr Tobias Holtz stellt kurz die Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH (steg) vor, die von der Stadt Ahrensburg mit der fachlichen Begleitung der Ideenwerkstatt beauftragt wurde. Die Ideenwerkstatt zum Speicher Am Gutshof wurde am 13.11.2022 in der Reithalle Ahrensburg unter großem Interesse der Ahrensburger Bevölkerung durchgeführt. Ein derartig großes Interesse war nicht erwartet worden. Positiv hervorgehoben wird auch, dass an diesem Tag der Speicher besichtigt und begangen werden konnte, so dass bei den Interessierten ein Eindruck von dessen Raumvolumen entstand.

steg verfügt über 30 Jahre Erfahrung in den Themen Immobilien- und Stadtentwicklung in Hamburg und hat ca. 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. steg gliedert sich in drei Kompetenz-Center. Auf die als **Anlage 1** beigefügte Präsentation wird verwiesen. Als **Anlage 2** liegt ferner die Dokumentation bei.

Anwesend waren zur fachlichen Begleitung seitens steg fünf Mitarbeiter/-innen. Für ihre Ideen vor Ort warben Vertreter des

- Kinder- und Jugendbeirats,
- Historischen Arbeitskreises,
- Runden Tisches für Menschenrechte und Zivilcourage und
- Zukunftsspeichers e.V.,

die jeweils an einem Tisch ihre Ideen vertraten. So setzte sich zum z. B. ein der

- Kinder und Jugendbeirat vorrangig für den Bau eines Jugendgästehauses und einer Begegnungsstätte für Kinder und Jugendliche,
- Historische Arbeitskreis für das Angebot einer Erlebnisbrauerei, „Gläsernen“ Bäckerei, Ateliers, Galerie und ähnlichem,
- Runde Tisch für Menschenrechte und Zivilcourage für einen Ort der Erinnerungskultur mit einer Dauerausstellung, Medienraum und Raum für Seminare und Workshops sowie
- Zukunftsspeicher e. V. für eine Gastronomie mit Außengastronomie, Ausstellung und flexibel nutzbaren Räumen für Kunst, Handwerk und Sport sowie für Veranstaltungen.

Weitere zwei Tische galten den „Rahmenbedingungen“ bzw. „Weiteren Ideen/Anregungen“. Die Ideenwerkstatt fand laut Herrn Holtz in harmonischen Atmosphäre und dem Gefühl eines Miteinanders – nicht in Konkurrenz der verschiedenen Interessengruppen zueinander – statt. Ein Ausschussmitglied bestätigt diesen Eindruck und ergänzt, dass auch viele junge Leute erschienen waren.

Die Sanierungsziele des Speichers werden erläutert, siehe Seite 17 der Präsentation. Im Vordergrund steht die Zuführung des Gebäudes zu einer adäquaten Nutzung

- mit einer guten Integration in das Schlossensemble.
- Die Nutzung sollte öffentlichkeitswirksam sein und das Zentrum für, Kunst, Kultur, Musik und Gastronomie stärken,

- aber nicht in Konkurrenz zur Ahrensburger Innenstadt stehen und
- auch nicht einen Konflikt mit der angrenzenden Wohnnutzung erzeugen.
- Vielmehr soll die Nutzung eine sinnvolle Ergänzung zu bestehenden Angeboten sein, erstrebenswert sind Synergien mit benachbarten Nutzungen.

Gesammelt wurden auch weitere Nutzungsideen. Abgeglichen wurden ferner mehrfach genannte Nutzungsideen – der Bereiche „Kultur und Bildung“, „Einzelhandel und Gewerbe“, „Gastronomie“, „Soziales und Gesundheit“ sowie „Sport und Bewegung“ und „Wohnen“. Zu identifizieren sind nun mögliche Konflikte (z. B. mit der nahen Wohnbebauung) oder auch Synergien durch die verschiedenen Nutzungsarten.

In der Zukunft gilt es die Nutzungsideen zu konkretisieren, ein Nutzungsprofil zu erarbeiten und daraus ein Nutzungskonzept zu erstellen. Sollte steg beauftragt werden, könne diese ca. im Herbst dieses Jahres ein Nutzungskonzept vorstellen. Für derartige Arbeitsschritte sind rund acht Monate zu veranschlagen.

Der Vorsitzende bedankt sich für die Ausführungen. Im Anschluss werden Verständnisfragen zum weiteren Vorgehen gestellt, diese umfassen sowohl die personellen Ressourcen wie auch die Kostenaspekte. Letzteres auch angesichts der bevorstehenden, mit hohen Kosten verbundenen, weiteren Aufgaben wie den Neubau des Schulzentrums Am Heimgarten und weiterer anstehender dringender Investitionen.

Die Verwaltung erklärt, dass sie gern weitere Leistungsphasen beauftragen möchte, d. h. die Kosten der Sanierung für den Speicher aufgrund eines Raumprogramms und die laufenden Bewirtschaftungskosten ermitteln, dies als Unterstützung für die Hochbauabteilung. Der Fachdienst IV.4 / ZGW müsste allerdings die Sanierung durchführen. Noch sei die Verwaltung aber am „Sortieren der Ideen“.

Im Anschluss an diese Erörterungen erklären Vertreter der Fraktion der FDP, der CDU und der Grünen mehrfach, dass sie 2015 gegen den Ankauf des Speichers votierten; dies besonders vor dem Hintergrund der jetzt anstehenden und vorhersehbaren hohen Sanierungskosten.

Andere Mitglieder des BPA bedanken sich für den Vortrag und fragen im Hinblick auf die angespannte Personalsituation in der Verwaltung nach, wann eine Umsetzung der Sanierung realistisch ist. Herr Holtz erklärt, dass zunächst ein Bedarf der verschiedenen Nutzungsideen zu prüfen, dann das Raumprogramm aufzustellen ist.

Bestätigt wird auch von der Verwaltung, dass mehrere Varianten geprüft werden müssten. Betont wird, eines der Sanierungsziele laute, Synergieeffekte zu ermitteln. Zu berücksichtigen sind auch statische Belange und die Bausubstanz, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Raumprogramm detailliert zu prüfen sind.

Im Übrigen wird erklärt, dass mit einer schnellen Umsetzung einer Sanierung grundsätzlich nicht zu rechnen ist. Am Beispiel der Sanierung des Bruno-Bröcker-Hauses wird berichtet, dass vom Förderantrag bis zur Umsetzung in diesem Jahr ein Zeitraum von rund fünf Jahren anzusetzen ist. Der Bürgermeister ergänzt, dass erst nach Vorlage eines Nutzungskonzepts die personellen Kapazitäten und das Kostenvolumen auf dessen Möglichkeit in die Einbindung des Gesamthaushalts geprüft werden könnten. Bei Großprojekten dieser Art sei es ein Grundproblem, dass zunächst Zeit und Geld investiert werden müssten, um überhaupt zu einer Entscheidungsgrundlage zu kommen. Die personellen Kapazitäten für die Sanierung sind zwar zurzeit nicht vorhanden, dies könnte aber zum Zeitpunkt der Umsetzung anders sein.

Einige Ausschussmitglieder tragen ihre Befürchtung vor, dass nach einem Zeitraum von fünf bis zehn Jahren (bis zur Sanierung des Speichers) der Bedarf der Stadt sich bereits geändert haben und das beschlossene Nutzungskonzept nicht mehr den dann aktuellen Anforderungen entsprechend könnte.

Der Bürgermeister kann diese Befürchtungen nachvollziehen. Zu entscheiden ist, ob jetzt Zeit und Geld für eine Entscheidungsgrundlage bis zur Definition des Raumprogramms bereitgestellt werden sollte – oder eben nicht. steg tritt dafür ein, dass derzeit hohe Engagement zu würdigen, zu nutzen und die Planungen fortzuführen. Hierzu ergänzt ein Ausschussmitglied, dass die weitere Begleitung des Projekts dann aber nicht an personellen Ressourcen scheitern dürfte, ein „auf Pause drücken“ dürfe nicht erfolgen. Die Verwaltung erklärt dazu, dass sie nach Beschluss einer Variante einen Förderantrag stellen werde – dann müsse die Maßnahme auch umgesetzt werden.

Ein anderes Ausschussmitglied weist darauf hin, dass häufig die Beschlüsse mit veränderten Rahmenbedingungen wie z. B. dem deutlichen Rückgang von Steuereinnahmen einhergehen. Ein weiteres Ausschussmitglied weist darauf hin, dass auch nach der in Kürze anstehenden Kommunalwahl die Haltung der dann gewählten Stadtverordneten eine andere sein könnte.

Auf weitere Nachfragen wird bestätigt, dass in dem Ensemble bestehendes Gewerbe wie das Café (Café Gold) oder ein wieder eröffnetes benachbartes Hotel bei der Entwicklung der weiteren Ideen selbstverständlich berücksichtigt werden.

Ein Ausschussmitglied erklärt, dass aus seiner Sicht ein Ort der Erinnerungskultur mit einer Dauerausstellung geschaffen werden sollte und teilt mit, dass hierfür derzeit – an Fristen gebundene Fördergelder – abgerufen werden könnten. Sei dies bekannt? Dies wird von der Verwaltung bestätigt.

Weiter wird nachgefragt, was das im Sommer 2022 beauftragte statische Gutachten aufgezeigt habe. Die Verwaltung erklärt, dass der Keller des Speichers trocken ist, die Balken tragfähig sind. Auf Nachfrage wird bestätigt, dass ein Abriss und Neuaufbau des Speichers nicht erforderlich ist. Leider wurde wohl versäumt, dass seit Mitte November 2022 vorliegende Gutachten dem BPA zur Kenntnis zu geben. Dies wird nachgeholt. Die Verwaltung betont, dass dies nur ein Grundlagengutachten ist, es liegt diesem Protokoll als **Anlage 3** bei.

8. Städtebauförderung - Maßnahmenplan 2023

Ein Ausschussmitglied moniert die Erläuterung in Anlage 4 der Vorlage zu B.2.1.6.1 – Ausbau Hamburger Straße/Rondeel –, wonach es nach einem „Weiter so!“ der Planung bezogen auf den Ausbau aussieht, dies nach dem Ende der Bindungsfrist an den Bürgerentscheid ab September 2024.

Hiergegen wendet sich der Bürgermeister und erklärt, dass den Stadtverordneten und darunter auch dem Ausschussmitglied sehr wohl bekannt sei, dass seit dem Bürgerentscheid von ihm ein Gesprächskreis mit den Akteuren eingerichtet wurde und die weitere Planung zum Ausbau der Hamburger Straße ohnehin in Abstimmung mit den zuständigen Gremien erfolgt.

Von einem anderen Ausschussmitglied wird erinnert, dass der Bürgerentscheid nur knapp im Sinne der Kaufmannschaft ausgegangen ist. Die anschließende Veranstaltung einiger Fraktionen auf dem Rondeel habe gezeigt, dass

- einige Bürger/-innen gegen eine Verringerung der Parkplätze in der Innenstadt sind,
- andererseits die Positionen aber sich nicht unvereinbar gegenüberstehen.

So könnten sich einige Kaufleute durchaus Parkplätze außerhalb des Zentrums vorstellen – und eine beruhigte Innenstadt. Benötigt wird eine mehrheitsfähige Lösung. Ein weiteres Ausschussmitglied sieht nicht die Dringlichkeit der Planung zum Ausbau der Hamburger Straße in der heutigen Sitzung. Die Stadt habe bis 2024 Zeit, um an einem „Runden Tisch“ die Planung für den Ausbau der Hamburger Straße zu betrachten.

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

9. Anfragen, Anregungen, Hinweise

9.1. Nachfrage zu Verkehrszählungen im Rosenweg

Ein Ausschussmitglied erkundigt sich, ob Ergebnisse zur Verkehrszählung im Rosenweg bereits verteilt wurden. Die Verwaltung sagt eine Klärung zu.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Nachfrage erfolgte aufgrund der BPA-Sitzung vom 01.02.2023, dort TOP 7 – Verkehrsaufsicht, Vorstellung des Aufgabenbereiches und Ausführungen zu diversen Verkehrssituationen, Anlage 1:

Auszug zu Rosenweg/Schimmelmannstraße/Friedensallee, Abs.1:
Auch für die Kreuzung Rosenweg/Schimmelmannstraße/ Friedensallee hat eine Verkehrszählung ergeben, dass die notwendigen Querungszahlen von Fußgängern und diesen Bereich passierenden Fahrzeugen nicht erreicht werden. Ein FGÜ (Fußgängerüberweg) darf folglich auch hier nicht angeordnet werden.

Die Verkehrszählung hat durch den Fachdienst Straßenwesen stattgefunden, dieses bereits 2019. Über die Verkehrssituation im Rosenweg wurde im BPA am 17.02.2021 / TOP 7 – 7.2 beraten, dies anlässlich des Antrags AN/063/2020 der FDP-Fraktion. Die im Rahmen einer Präsentation übermittelten Verkehrszahlen der – seinerzeit nur eintägig durchgeführten – Verkehrszählung lagen dem Protokoll als Anlage 7.2 bei. Auf das Protokoll wird daher verwiesen.

9.2. Entwicklung eines Standardbriefes bei Nachfragen an den Fachdienst Straßenwesen

Die Verwaltung informiert darüber, dass sie aufgrund der personellen Situation im Fachdienst Straßenwesen beabsichtigt eine Standardantwort bei Schadensmeldungen, Reparaturanfragen, etc. zu versenden die wie folgt lauten könnte:

„Vielen Dank für Ihre Nachricht.

Ich habe diese umgehend an den Städtischen Bauhof weitergeleitet. Der Bauhof wird die Stelle schnellstmöglich in Augenschein nehmen und ggf. Maßnahmen zur Abhilfe ergreifen.

Im Zusammenhang mit der Systematischen Straßenkontrolle, sowohl der Fahrbahn als auch der Nebenanlage, werden durch den Bauhof der Stadtbetriebe Ahrensburg mögliche Unfallgefahren im Rahmen der Gefahrenabwehr umgehend beseitigt. Sofern Schäden vor der turnusmäßigen Kontrolle auftreten, ist die Stadt immer dankbar für Ihre Mitteilungen.

In der Prioritätenliste für Fahrbahndecken- bzw. Straßenerneuerungen ist derzeit basierend auf dem baulichen Zustand und der verkehrlichen Relevanz, die/der (Straße xx) für dieses Jahr nicht enthalten. Unterhaltungsarbeiten und Maßnahmen zur Gefahrenabwehr werden natürlich immer vorgenommen.

Nur bei Bedarf:

Die Maßnahme wurde in die Prioritätenliste aufgenommen.

Weiter bitte ich um Ihr Verständnis und Ihre Geduld, da es zurzeit aufgrund der angespannten Personalsituation im Fachdienst Straßenwesen gelegentlich zu Verzögerungen kommen kann.“

Die Verwaltung teilt mit, dass diese heutige Information vor dem Hintergrund erfolge, dass nach Versenden einer derartigen Nachricht einzelne Bürger an die Politik herantreten könnten. Der BPA nimmt Kenntnis.

gez. Markus Kubczig
Vorsitzender

gez. Angela Haase
Protokollführerin